

Der Gemeinderat stimmt geschlossen für eine weitere finanzielle Unterstützung

Mentoring-Projekt als Erfolgsgeschichte



Im Mentoring-Projekt unterstützen Ehrenamtliche geflüchtete Menschen in Ostfildern bei ihren vielfältigen Alltagsaufgaben. Foto: Lorenz

Seit 2016 unterstützen Ehrenamtliche geflüchtete Menschen in Ostfildern. Die Stadt bezuschusst die Integrationsarbeit bis 2025 mit jährlich 10.000 Euro.

Es ist eine Erfolgsgeschichte der Integrationsarbeit in Ostfildern: das Mentoring-Projekt. Bei dem von der Stadt, der Bürgerstiftung Ostfildern und dem Freundeskreis Asyl getragenen Projekt unterstützen Ehrenamtliche geflüchtete Menschen – ob beim Deutschlernen, bei der Alltagsbegleitung, in der Schule, bei der Ausbildung, dem Berufseinstieg oder bei der Begleitung ganzer Familien. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am Mittwoch vergangener Woche einstimmig entschieden, die Arbeit weiterhin finanziell zu unterstützen. Der Personalkostenzuschuss beläuft sich bis 2025 auf jährlich 10.000 Euro. „Das Mentoring-Projekt hat sehr geholfen, die Aufgabe der Integration geflüchteter Menschen gut zu gestalten. Wir sind sehr dankbar, dass es das Projekt in

dieser Form gibt“, sagte Oberbürgermeister Christof Bolay, der insbesondere den Menschen dankte, die sich dafür einbringen. Seit 2016 gibt es das Mentoring-Projekt, bei dem Mentorinnen und Mentoren mit Geflüchteten für die Dauer von einem Jahr Details der Unterstützung vereinbaren. Danach kann die Zusammenarbeit um ein weiteres Jahr verlängert werden. Rund 430 Vereinbarungen wurden seit Beginn des Projekts getroffen. Der Schwerpunkt hat sich dabei im Lauf der Zeit verändert. Mittlerweile sind die Hälfte der Mentees Kinder, und es geht in vielen Fällen um Hausaufgabenhilfe oder Prüfungsvorbereitungen. Neu aufgenommen werden in diesem Jahr erstmals auch Flüchtlinge aus der Ukraine.

Den Bedarf der geflüchteten Menschen bestmöglich zu erfassen sowie Ehrenamtliche zu gewinnen und deren Fähigkeiten einzuschätzen; ist seit 2021 Aufgabe von Daad Lorenz, die dafür bei der Bürgerstiftung angestellt ist. Sie ist zuversichtlich,

auch in diesem Jahr wieder die Marke von 50 neuen oder verlängerten Patenschaften zu erreichen.

Neben dem städtischen Zuschuss, der mit dem Beschluss des Gemeinderats für die neue Förderperiode um 1.000 Euro jährlich erhöht wurde, unterstützt der Freundeskreis Asyl das Mentoring-Projekt mit 5.000 Euro pro Jahr. Darüber hinaus fördert das Bundesfamilienministerium im Rahmen des Programms „Menschen stärken Menschen“ jede abgeschlossene Patenschaft mit 200 Euro.

Die Stellungnahmen der Fraktionen:

„Das Mentoring-Projekt ist eine erfolgreiche Initiative, welche seit 2016 eine wichtige Brücke zwischen geflüchteten Menschen und Ehrenamtlichen darstellt“, sagte Corina Raisch (Freie Wähler). Die Erhöhung des Personalkosten-Zuschusses nannte sie eine überschaubare und sinnvolle Investition. Ihrer Fraktion wäre es dennoch deutlich lieber, wenn das Bundesfamilienministerium die Finanzierung für 2024 nicht nur in Aussicht gestellt, sondern zugesagt hätte. „Denn wir dürfen bei dieser wichtigen gesellschaftspolitischen Aufgabe in der finanziellen Unterstützung nicht allein gelassen werden.“

Thomas Hüsson-Berenz (SPD) sprach vom Mentoring-Projekt als Herzstück der ehrenamtlichen Unterstützung für Flüchtlinge. Die Arbeit von Daad Lorenz bringe immer wieder kleinere und größere Integrationsfolge hervor. „Vieles hängt davon ab, dass es zwischen Mentorin und Mentee ‚passt‘ – genau das gewährleistet die Koordinatorin.“ Die jährlich 10.000 Euro der Stadt zur Finanzierung der Stelle seien gut angelegt.

Gabriele Klumpp (Bündnis 90/Die Grünen) bezeichnete das Projekt als unverzichtbaren Baustein für die Integration von Geflüchteten. Mit der neuen Flüchtlingswelle aus der Ukraine kämen sehr viele Familien mit Kindern. Diese bräuchten alle Unterstützung, „die wir ihnen geben können, um hier den Anschluss in der Schule und in der Gesellschaft zu finden. Selbstverständlich gilt das auch für Geflüchtete aus anderen Regionen.“ >>>

>>> „Um passende Tandems zu bilden, bedarf es einer qualifizierten Einteilung der eweiligen Teams und beratender Begleitung“, sagte Jutta Zwaschka (Die Linke). Da diese umfangreiche Arbeit nicht allein durch ehrenamtliche Fähigkeit zu stemmen sei, begrüßte sie die Unterstützung des Projekts ausdrücklich.

Norbert Simianer (CDU) dankte den Trägern, dass sie das Projekt mit sehr viel Engage-



Daad Lorenz Foto: Lorenz

ment und natürlich auch Geld unterstützen. „Dieses Engagement ist inzwischen ein unverzichtbarer Baustein im Gesamtkomplex der Flüchtlingsbetreuung. Ohne Ehrenamtliche wäre es weitaus schwieriger, in diesem Umfang und der entsprechenden Qualität tätig zu sein.“ So ein Projekt

make es erforderlich, flexibel zu sein, da sich die äußeren Umstände veränderten. Es bedürfe also einer guten Vorbereitung und Übersicht, welche Schwerpunkte gerade notwendig seien. Das setze eine umfassende Beratung, Begleitung und Schulung aller voraus.

► Wer sich ebenfalls einbringen und geflüchtete Menschen unterstützen möchte, kann sich per E-Mail an mentoring.buergerstiftung@outlook.de und unter Telefon 0178 8255337 an Daad Lorenz, die Koordinatorin des Mentoring-Projekts, wenden.